

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	1-5 (1947-1949)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Art Center der University of Arkansas, Fayetteville/Arkansas = Art center de l'Université d'Arkansas, Fayetteville/Arkansas = Art center of the University of Arkansas, Fayetteville/Arkansas
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-328053">https://doi.org/10.5169/seals-328053</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

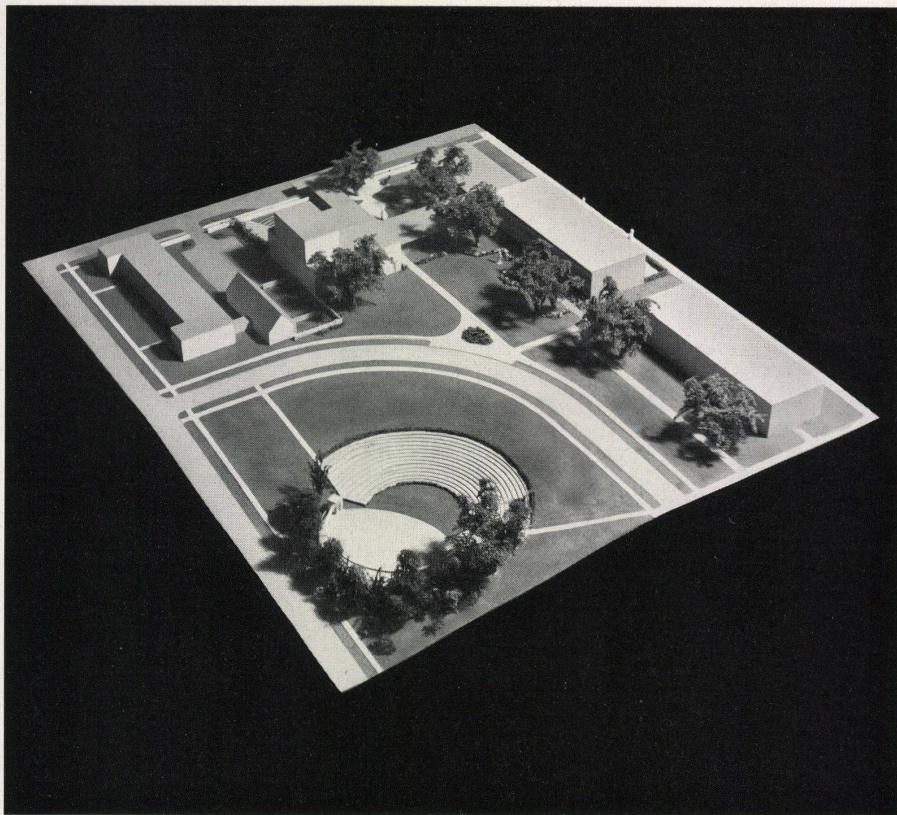
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Art Center der University of Arkansas

### Fayetteville / Arkansas

Art Center de l'Université d'Arkansas, Fayetteville/  
Arkansas

Art Center of the University of Arkansas, Fayette-  
ville / Arkansas

Architekt: Edward D. Stone  
New York

Mitarbeit: Haralson and Mott  
Fort Smith, Arkansas

Entwurfsmodell der Gesamtanlage, welche bei der  
Bauausführung noch Änderungen erfuhr.

Modèle provisoire de l'ensemble, qui fut encore  
modifié avant sa réalisation.

First model of complex modified when under con-  
struction.



Das an das Gebäude des Theaters sich unmittelbar  
anschließende «Griechische Theater» mit flach  
ansteigenden Stufen für die Sitze.

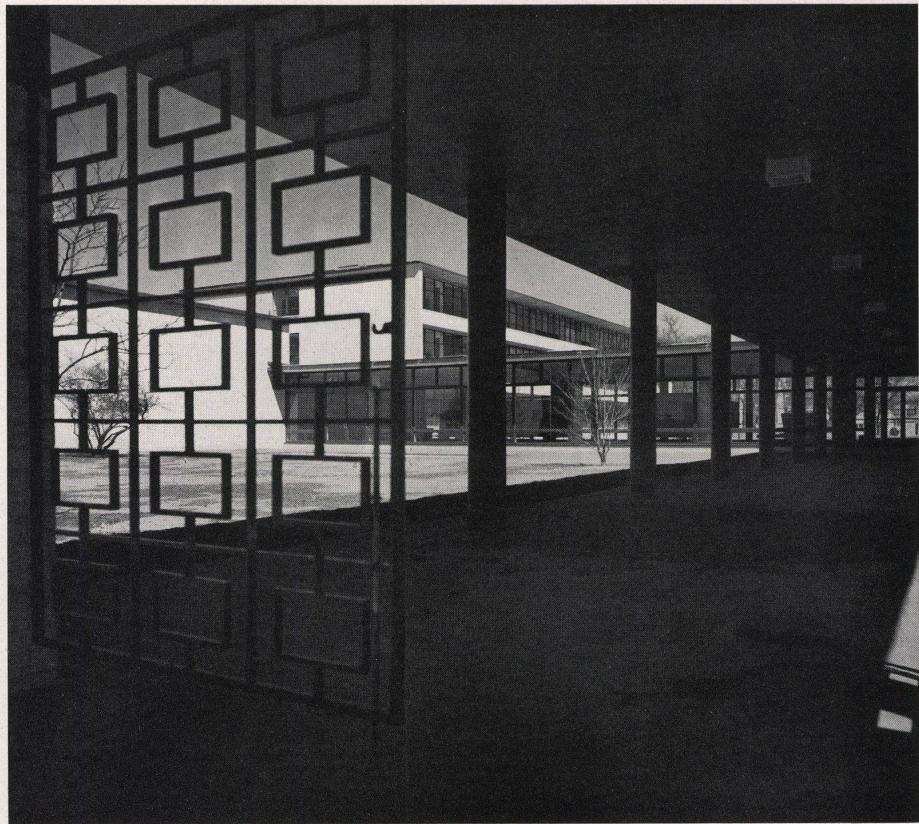
Le «théâtre grec» à gradins, directement attenant  
au théâtre.

The «Greek Theatre» immediately adjoining the  
theatre building with flat rising steps for the seats.

Durchblick vom Theater nach dem Werkstattgebäude.

Le bâtiment des ateliers, vu du théâtre.

View from theatre towards service building.



Nach den Plänen von Edward D. Stone, der in New York die Radio City Music Hall, das Museum of Science and Industry und das Museum of Modern Art mit erbaute, entstand in jüngster Zeit in Fayetteville, dem Sitz der University of Arkansas, der Gebäudekomplex des Art Center (Kunstzentrum), das die Abteilungen für bildende Kunst, Architektur, Musik, Literatur und Theater umfaßt. Der Zusammenschluß dieser Abteilungen, die jeweils eigentliche Kunstschulen der einzelnen Sparten sind, bringt die Lehrer und Studenten der einzelnen Abteilungen schon räumlich in einen näheren Kontakt und erlaubt direkte Arbeitskoordination, die eine der besonders positiven Tendenzen der Kunsterziehung an den fortschrittlichen Universitäten Amerikas darstellt.

Das «Center» besteht aus drei Baukörpern: dem dreistöckigen Unterrichts- und Ateliergebäude, dem Experimentiertheater, an das ein Freilichtarena-Theater sich anschließt, und einem Konzertsaal; alle drei sind durch eine verglaste Galerie verbunden, die sich nach einem Hof für große Plastiken öffnet. Der Unterrichtstrakt besitzt eine offene Terrasse für Studien, Freilichtmalerei und Plastik.

Die Aufgabe dieses «University Center» besteht darin, einmal die Studenten in den einzelnen künstlerischen Disziplinen zu unterweisen und zu trainieren und andererseits ein dauerndes produktives Wechselspiel zwischen Architektur und Theater, zwischen Theater und Literatur, zwischen Musik und Malerei mit ständig fließenden Querverbindungen zu ermöglichen. Diesem Ziel dient die Grundrißanlage, die automatisch zu natürlichen Begegnungen der Angehörigen der verschiedenen Fächer führt, dienen die gemeinsamen Räume und Institute wie die Bibliothek oder das Theaterfoyer, das zugleich Ausstellungsraum der bildenden Künste ist. Vor allem aber dient ihm der primäre Werkstattcharakter, den die verschiedenen Komplexe besitzen. In dieser Hinsicht kann das Theater und alles, was zu ihm gehört, gleichsam als ein Center im Center bezeichnet werden. In ihm arbeiten neben den eigentlichen Theaterstudenten die angehenden Maler als Bühnenbildner, die Architekten als Konstrukteure der Szenerien und als künstlerische Bühnenarchitekten, die Graphiker als Propagandisten, die Literaturstudenten als experimentierende Dramen-Autoren.

Von solchen Gesichtspunkten aus ist das Theater als typisches pädagogisches Studio angelegt. Der Zuschauerraum besitzt nur zirka 300 Plätze, die im allgemeinen für die in irgend einer Beziehung an den Aufführungen mitarbeitenden Studenten



Das Foyer (verglaste Galerie), das gleichzeitig als Ausstellungsraum für bildende Kunst dient. Die Wände sind auswechselbar. Beleuchtung der ausgestellten Werke erfolgt durch kleine Bühnenscheinwerfer. An der Decke ein «Mobile» von Calder.

Le foyer, servant également de salle d'exposition. Les cloisons sont démontables. De petits projecteurs éclairent les œuvres exposées.

The lobby (gallery) serving as exhibition room for works of art. The walls are interchangeable. Lighting of exhibits by small stage spotlights.

bestimmt sind, wenn auch gelegentlich öffentliche Aufführungen stattfinden. Der Bühnensektor nimmt den vollen Raum eines normalen Theaters ein. Der Bau kann im Sinne der traditionellen Guckkastenbühne verwendet werden; durch seitliche Auseinanderziehung der Bühnenwände verwandelt sich das Ganze in ein einfaches Raumtheater. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, in der kreisförmigen Anlage des Arenastiles zu spielen, bei dem die Zuschauer auf der Bühne und Vorbühne selbst plaziert werden, für welche dann transportable Klappstühle Verwendung finden.

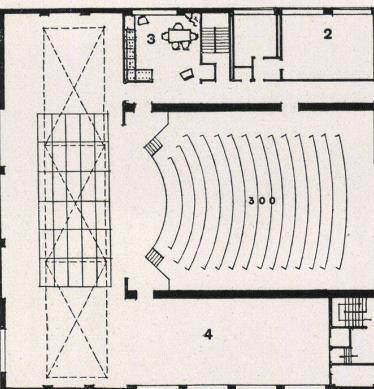
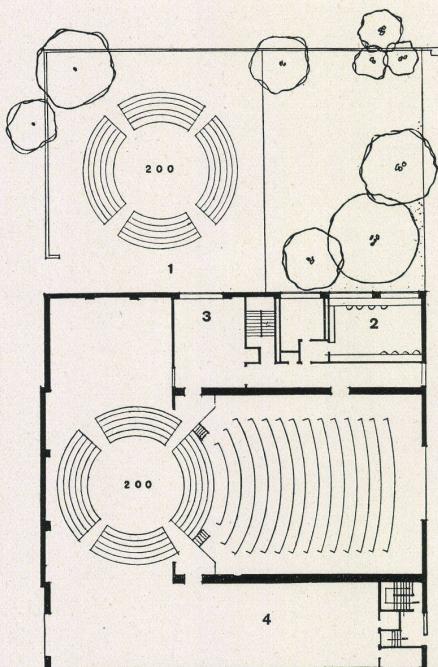
Technisch ist die Bühne mit Schnürböden und Untermaschinerie ausgerüstet. Die nach modernsten Erfordernissen angelegte Bühnenbeleuchtung gestaltet die Ausleuchtung der Bühne mit beweglichem Licht von allen Seiten. Das Stellwerk, von dem aus die Bühnenbeleuchtung bedient wird, befindet sich in einer Loge in der Rückwand des Zuschauerraums, von wo aus die gesamten Vorgänge überblickt werden können. Die dort arbeitenden Beleuchter stehen mit den verschiedenen Teilen der Bühne telefonisch und durch Lautsprecheranlagen in Verbindung. Neben dieser Beleuchterloge befindet sich der Raum mit den elektrischen Apparaten für Lautverstärkung, Bühnengeräusche und generelle akustische Regelung. Zugleich können dort Tonbandaufnahmen von Aufführungen hergestellt werden und zwar mittels Einrichtungen, mit denen die Fehlerquellen, die sich bei normalen Übertragungen von öffentlichen Theateraufführungen immer ergeben, radiophönisch korrigiert werden können.

Das Theater besitzt neben den normalen Garderoben für die Darsteller ausgedehnte Werkstätten,

in denen die dekorativen Elemente hergestellt werden, sowie die notwendigen Proberäume.

Das Foyer, das gleichzeitig Ausstellungsraum ist, verfügt über bewegliche Wände aus Aluminium, die verschiedenste Raumeinteilungen erlauben, je nach dem Material oder dem Charakter der Ausstellungen. Die Wände können parallel, wellenförmig oder im Zick-Zack aufgestellt werden. Die Beleuchtung erfolgt mit kleinen, beweglichen Scheinwerfern, bei Tag sind die verschiedensten Lichtführungen und Abdämpfungen möglich mit Hilfe von Einrichtungen, welche die Glaswände ganz oder teilweise abdecken. Gerade an dieser Stelle wird die organische Zusammenarbeit im Art Center erkennbar: Theater- und Ausstellungsbeleuchtung wird mit parallelen Methoden gehandhabt.

Ein weiteres Bindeglied zwischen den einzelnen Zweigen des Art Center ist die Bibliothek, in der die Literatur über Architektur, bildende Kunst, Dichtung und Theater vereinigt ist. Es ist bezeichnend für das amerikanische Kunsterziehungs- system, daß neben dem eigentlich Creativen auch auf Forschung und Interpretation, also auf das Reflektive großes Gewicht gelegt wird. Die Bibliothek ist gleichsam der Schnittpunkt beider Arbeitszweige. In Arkansas spiegelt sich dies in der architektonischen Lösung: der Leseraum kann durch Entfernung der Lesetische in einen Ausstellungsraum verwandelt oder für die Durchführung von Rezitationen, ja auch für spezielle Theateraufführungen verwendet werden.



#### Grundrisse / Plans:

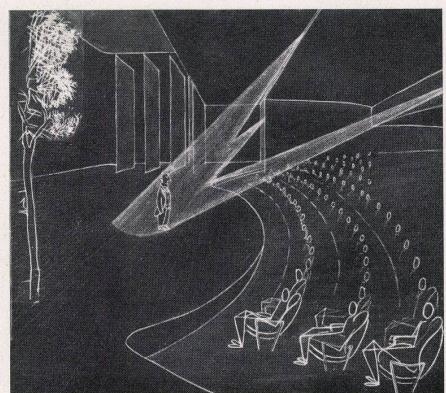
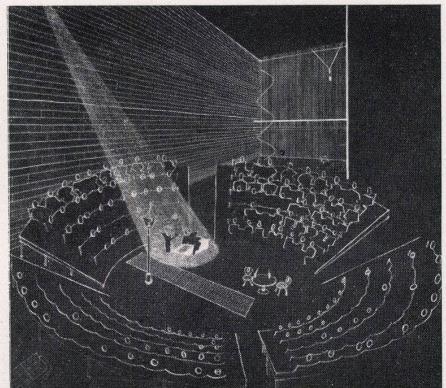
- a Rundtheater  
Théâtre rond  
Peripheral theatre
- b Proszenium-Theater  
Théâtre avec proscenium  
Proscenium theatre

1 Freilichttheater / Théâtre en plein air / Open-air theatre

2 Ankleideraum / Vestiaire / Dressing-room

3 Konversationszimmer / Parloir / Sitting-room

4 Werkstatt / Atelier / Workshop



1 Verwendung der Bühne für Arena-Stil durch Einbeziehung der Vorbühne.  
La scène disposée en arène, avec utilisation de l'avant-scène.

Stage used as arena by integrating forestage.

2 Verwendung der Bühne als breite Guckkastenbühne. (Vergleiche hierzu die nebenstehenden Grundrisse.)  
Encadrement aménagé de façon à obtenir une large ouverture de scène.

Stage used as a wide peep-show stage.